

# Gemeindeverband bietet „Hochzeit to go“

Die Zahl der kirchlichen Trauungen geht seit Jahren zurück, der Wunsch nach unkonventionellen Hochzeiten wird größer. Da müssen die Gemeinden kreativ werden. Der Evangelische Gemeindeverband Krefeld hat nun eine besondere Idee.

VON NIKLAS KECK

**KREFELD** Wer heiraten möchte, bereitet sich darauf normalerweise monatelang vor. Normalerweise. Der Evangelische Gemeindeverband Krefeld bietet Kirchenmitgliedern im Mai eine zunächst etwas unkonventionell anmutende Möglichkeit, sich vor Gott das Jawort zu geben oder den Ehesegen erneuern zu lassen: eine Hochzeit mit allem Drum und Dran vom Sektempfang mit Schnittchen über das Traugespräch und die Trauung bis zur Fotostation und Musikauswahl. Das Besondere neben der Organisation durch die Kirche: Die Paare können sich im Vorfeld anmelden – oder spontan vorbeikommen. Kosten entstehen den Paaren zudem keine.

„Unsere Idee war es, von kirchlicher Seite her eine besondere Hochzeit anzubieten, bei der alles dabei ist – nur halt in klein“, erläutert Pfarrer Christian Röhling von der Evangelischen Kirchengemeinde Krefeld-Ost. Als eine „Tiny-Hochzeit“ bezeichnet Röhling die Idee, eine winzige Hochzeit, ungefähr eine Stunde soll die Zeremonie mit anschließender Feier im Foyer der Friedenskirche dauern. Gemeinsam mit den Krefelder Pfarrerinnen Christine Grünhoff und Angelika von Leliwa sowie dem Pfarrer Jonas Siebenkotten organisiert Christian Röhling in der Friedenskirche am Luisenplatz einen



Pfarrerinnen Angelika von Leliwa, Pfarrer Christian Röhling, Pfarrer Jonas Siebenkotten und Pfarrerin Christine Grünhoff (v.l.n.r.) organisieren das Hochzeitsevent. FOTO: GRÜNHOF

Tag voller winziger Hochzeiten. An der Aktion selbst beteiligt sein werden noch weitere Pfarrer. Datum des Tages ist, selbstverständlich, eingängig: Es ist der 25.5.2025.

So unkonventionell diese Idee anmuten mag, neu sei sie nicht, berichtet Röhling. Auch er habe Ähnliches bereits in seiner alten Gemeinde ausprobiert. „Der Gedanke ist, die Kirche auf eine andere Art und Weise ins Gespräch zu bringen und auch das Thema Trauung in den Fokus der Menschen zu rücken“, sagt Röhling.

In den vergangenen Jahren hätten insbesondere sogenannte Se-

gensagenturen die ungewöhnlich anmutende Art, kirchliche Feste zu begehen, populär gemacht, erläutert Röhling. So bietet eine Hamburger Agentur beispielsweise seit einigen Jahren an, auf einer Barkasse auf dem Hafengeburtstag sich das Jawort zu geben oder sich am Alsterufer taufen zu lassen.

Inspiziert davon ist die Idee für die „Tiny-Hochzeiten“ entstanden. Die Paare haben die Möglichkeit, sich nicht nur in der Friedenskirche erstmalig trauen zu lassen, sondern unter anderem auch davor oder auf dem Dach des Turms. Es gehe darum, raus aus den kirchli-

chen Formen zu gehen, sagt Christian Röhling. Gleichzeitig soll das, was die Kirche auszeichne – Menschen Worte der Stärkung und der Ermutigung zu geben – mit solchen Formaten auf neue Weise an die Gläubigen herangebracht werden.

Schaut man auf die Zahl der Trauungen, liegt es nahe, dass die evangelische Kirche neue Wege ausprobiert: Nicht nur die Zahl der standesamtlichen Trauungen ist in den vergangenen Jahrzehnten stetig gesunken, ermittelte zuletzt das Statistische Landesamt. Auch die Zahl der kirchlichen Trauungen sinkt. Unter den Katholiken hat

sich die Zahl der Trauungen seit dem Anfang der 2000er-Jahre nahezu halbiert. Und auch die evangelische Kirche hat einen massiven Rückgang an Eheschließungen zu verzeichnen: Wies die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) 2012 noch rund 49.000 Trauungen aus, waren es zehn Jahre später noch 35.436. Im Bereich West, zu dem auch die Evangelische Kirche im Rheinland zählt, gab es im Jahr 2022 11.411 evangelisch-landeskirchliche Trauungen – in etwa so viele wie 2019, dem Jahr vor der Pandemie. „Es werden mittlerweile mehr Menschen kirchlich

## INFO

### Die Aktion findet am 25. Mai statt

**Termin** Das Hochzeitsevent „Einfach Heiraten in Krefeld“ findet am 25. Mai von 12.30 bis 16.30 Uhr in der Friedenskirche am Luisenplatz 1 in Krefeld statt. Die Kosten für die Hochzeit tragen die Kirchengemeinden. Wer die Möglichkeit habe, könne gerne eine Spende geben. Weitere Informationen finden sich unter [www.gemeindeverband-krefeld.de/einfach-heiraten](http://www.gemeindeverband-krefeld.de/einfach-heiraten).

**Anmeldung** Paare können spontan vorbeikommen. Eine vorherige Anmeldung erleichtert die Planung. Unter [einfach.heiraten@ev-gv.de](mailto:einfach.heiraten@ev-gv.de) oder im Gemeindebüro des Evangelischen Gemeindeverbands bei Herrn Weuffen unter 02151479460 können sich Interessierte anmelden.

getauft und beerdigt als getraut“, fasst Pfarrer Röhling zusammen. Angesichts dieser Zahlen müssen Kirchen seit einigen Jahren kreativ werden.

„Unsere Idee richtet sich an Paare, die beispielsweise keine große Feier finanzieren können. Aber auch an solche, die während der Pandemie standesamtlich geheiratet haben, aber danach nicht kirchlich feiern konnten“, sagt Pfarrer Röhling. Auch bereits verheiratete Paare, die den Trauesegen erneuern wollen, seien angesprochen. „Es ist ein guter Anlass, um die Beziehung neu zu festigen, wenn man zum Beispiel Krisen gemeistert hat“, erläutert Röhling. „Das Bedürfnis, gesegnet zu werden, spielt für viele eine große Rolle.“ Die Organisatoren peilen etwa 25 bis 35 Paare an. Er freue sich auf „viele, die Lust haben auf diese Form, die mit ihrer Liebe und ihrer Hoffnung diese Feier schön machen“, sagt Christian Röhling.

# Zwei neue Bienenvölker ziehen in den Lehrbienenstand

VON JESSICA KUSCHNIK

**KREFELD** Die frühlingshaften Temperaturen der vergangenen Tage haben nicht nur zum Angrillen animiert, auch in den Krefelder Gärten dürfte sich einiges getan haben. Rasen mähen, Hecken schneiden, Laub entfernen, Blumen einpflanzen – die typischen Gartenarbeiten, um die auch die Krefelder Imker nicht herumkamen. Im vergangenen Jahr gestalteten sie eine Parzelle im Kleingartenverein Immenhof zu einem Lehrbienenstand für Jung- und Neuimker um, und der musste nun nach dem Winter wieder hergerichtet werden – nicht nur aus ästhetischen

Gründen, sondern auch damit zwei neue Bienenvölker hier einziehen konnten.

„Heute liefen die Spaten heiß“, berichtete der 1. Vorsitzende des Krefelder Imkervereines, Bernhard Ruppert, am vergangenen Freitag. „Gemeinsam mit Azubis und Angestellten der Firma Cargill haben wir Spaten und Schaufeln geschwungen und Löcher gebuddelt, wo anschließend die tollen Gewächse gepflanzt wurden.“ Zu Spitzenzeiten seien bis zu 25 Kolleginnen und Kollegen im Imkergarten beschäftigt gewesen, und das alles zum Wohle der Bienen.

Damit sich diese hier wohlfühlen, wurde der Lehrbienen-



Im Kleingartenverein Immenhof sorgten Imker und viele Helfer dafür, dass sich zwei neue Bienenvölker wohlfühlen.

FOTO: KREFELDERIMKER-VEREIN

stand mit vielen bienen- und insektenfreundlichen Sträuchern, Büschen und Bäumen ertüchtigt. „Von der Garten- und Landschaftsbau Firma Kreuz haben wir Ginster, Schlehen, Mönchs-

pfeffer, Weigelie, Apfel- und Birnbaum, Faulbaum und einige mehr bekommen“, berichtet Ruppert. „Nach getaner Arbeit durften selbstverständlich in den vergangenen Tagen zwei Bienen-

völker einziehen. Darüber hinaus wurden auch ein Käferkeller und ein Sandarium gebaut.“

Doch wofür wird der Lehrbienenstand eigentlich genutzt und warum ist er so wichtig? Im vergangenen Jahr nahm der Krefelder Imkerverein 10.000 Euro in die Hand, um den Garten für den interessierten Imker-Nachwuchs anzulegen. „Damit können wir sicherstellen, dass diese die unterschiedlichen Beutensysteme, also die Bienenbehausungen, verstehen und sich anhand des praktischen Bezuges für die jeweilige individuelle Art des Imkerns entscheiden“, erklärte Ruppert damals. Und dass sich besonders viele Menschen für

die Imkerei und die Belange der Biene interessieren, sei enorm wichtig. Der Lehrbienenstand bietet Interessierten die Möglichkeit, sich selbst einmal über das Imkern zu informieren oder einfach nur darüber, wie man die Bienen unterstützen kann.

„Insgesamt gibt es in Deutschland etwa 560 Arten von Wildbienen. Das Thema Artenschutz halten wir für elementar wichtig, denn viele Arten der Wildbienen sind in unseren Regionen vom Aussterben bedroht“, sagt Ruppert. In NRW und damit auch in Krefeld leben laut Naturschutzbund (Nabu) NRW 364 Wildbienenarten. Mehr als die Hälfte von ihnen seien jedoch gefährdet.



## Auf einen Blick

Anzeigenservice

B

### TEDDYBÄREN/PUPPENKLINIK – BÄRENDOKTOR

• Bärenwerkstatt, Krefeld, Tel. 02151/773379, [www.baerendumehr.de](http://www.baerendumehr.de)

### BETTEN & BETTWAREN

• Betten-Beck, KR, Königstraße 97–101, Tel. 02151/22220

• Betten Leurs, Friedrichstraße 52–54, ☎ 02151/21012, Matratzen & Daunenbetten

### BERUFSBEKLEIDUNG

• Große Textilauswahl für Stickerei & Textildruck, GIDUTEX, Tel. 02151/56908-00, [www.gidutex.de](http://www.gidutex.de)

G

### GARDINEN

• Anfertigung und Pflege, Grüttner Raumausstattung, ☎ 02151/21713

R

### RP-PRIVATANZEIGENANNAHME

• Medien- und Serviceagentur Bildstein, Engerstraße 20, 47906 Kempen, Tel. 02152/206411

S

### SCHLÜSSEL-NOTDIENSTE

• Tag und Nacht, Böker Schlüsseldienst Uerdinger Str. 34, Tel. 02151/303150

### SICHERHEITSTECHNIK

• Tresore, Alarmanlagen, Notöffnungen, [www.kluth-sicherheitstechnik.de](http://www.kluth-sicherheitstechnik.de), Tel. 0203/370088

### SPRACHSCHULE

[www.live-and-learn.de](http://www.live-and-learn.de), Tel. 02151/391771

IHRE ANZEIGE IN „AUF EINEN BLICK“  
Profitieren Sie von den Vorteilen einer Eintragung in unserer Sonderseite:  
• wöchentliche Insertionsmöglichkeit  
• aufmerksamkeitsstarke Gestaltung und Platzierung

• günstige Zeilenpreise (pro Zeile 9,99 € zzgl. MwSt.)  
• Nachlässe bei mehrmaliger Insertion

Wir beraten Sie gerne!

Nicole Preiß, Telefon 02151/639645 oder  
E-Mail: [nicole.preiss@rheinische-post.de](mailto:nicole.preiss@rheinische-post.de)  
Rheinische Post Medien GmbH,  
Anzeigenservice für die Rheinische Post

RHEINISCHE POST